

Sozialpaten sind Türken unbekannt

Erstes Informationsgespräch in Moschee am Katzenstadel

(anda). Für Reiner Tögel, den Leiter des städtischen Amtes für Soziale Leistungen, ist es ein Schritt zur besseren Integration ausländischer Mitbürger: Gemeinsam mit dem Sozialpaten Gottfried Swoboda stellte er seine Behörde Türken im muslimischen Gebetshaus am Katzenstadel vor. Der Ausländerbeirat hatte die für Augsburg bislang einmalige Veranstaltung organisiert. Weitere für andere Ausländergruppen wie auch für Russlanddeutsche sollen folgen.

Nach dem Mittagsgebet blieben gut 100 Männer im Gebetsraum und hörten sich interessiert Tögels Kurzvortrag an. Vielen von ihnen dürfte bislang unbekannt gewesen sein, dass es eine Behörde gibt, die Bürgern bei Problemen mit anderen Behörden, mit Banken, Vermietern oder Gläubigern zur Seite steht. Tögel erläuterte, er helfe, Ansprüche auf Sozialleistungen durchzusetzen, biete die Vorbereitung einer Verbraucherinsolvenz an und Sorge dafür, dass Bürger bei Miet- oder Energieschulden möglichst nicht ihre Wohnung verlieren. „Sie haben da einen schweren Stand, aber wir haben Zugang zu Informationen, die für Sie wichtig sind und die wir Ihnen übermitteln können“, sagte er.

Sozialpate Swoboda hatte einen dicken Stapel Faltblätter mit Informationen über seine Aufgaben mitgebracht, die schnell verteilt

waren. In die Diskussion schaltete er sich aber kaum ein. Mit ihm konnten die Türken wenig anfangen, zumal sein Ehrenamt nur schwer ins Türkische zu übersetzen ist und das Wort „Pate“ dort sogar eher negativ besetzt ist.

Alle Wortmeldungen wurden von dem Moscheevorsitzenden Unal Duyan und dem Vorsitzenden des Ausländerbeirats, Nazim Kü-



Reiner Tögel

cük, übersetzt. Viele Türken haben offenbar auch in erster Linie mit Verständigungsproblemen wegen schlechter oder fehlender Deutschkenntnisse zu kämpfen. Tögel musste bedauern, sein Amt verfüge über keinen Dolmetscher. So kam die Idee auf, in den vier Stadtregionen neue türkisch-

stämmige Sozialpaten zu schaffen. Sie kennen die Mentalität ihrer Landsleute, genießen ihr Vertrauen und könnten dolmetschen. Laut Tögel kämen dafür etwa Banker oder Versicherungsvertreter im Ruhestand in Frage.



Im Internet:
www.buendnis.augsburg.de